




Deutscher Bundestag

Kommission zur Wahrnehmung
der Belange der Kinder
(Kinderkommission)

Die Vorsitzende
Miriam Gruß, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Dienstgebäude: Dorotheenstr. 88

☎ (030) 227-30551

 (030) 227-36055

kinderkommission@bundestag.de

Kommissionsdrucksache

16. Wahlperiode

16/18

Berlin, 17.4.2008

Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder und Mobilität“

Kinder auf Reisen: Sicherheitsstandards und Angebot verbessern!

In einer modernen Gesellschaft nimmt Mobilität auch für Kinder eine zentrale Rolle ein. Durch die vielfältigen Verkehrsangebote sind auch Kinder heute mobiler denn je. Sie nutzen öffentliche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule, sind Mitfahrer im Auto, verreisen mit der Bahn oder dem Flugzeug.

Wenn Kinder unterwegs sind, müssen immer besondere Umstände bedacht werden: Die mobile Welt präsentiert sich für Kinder aus einem anderen Blickwinkel, sie nehmen den Verkehr und vor allem auch die damit verbundenen Gefahren anders wahr als Erwachsene. Sie benötigen mehr Sicherheit, können sich selbst noch nicht schützen und sind zudem oftmals unbedarfter und unüberlegter.

Eltern und Schulen kommt eine wichtige Vorbildfunktion zu. Von Anfang an müssen Kinder zu Vorsicht, aber auch zu Selbstsicherheit erzogen werden. Dass Kinder andere, komplexere Anforderungen an Verkehrsmittel und Wege stellen, bleibt jedoch noch viel zu oft unberücksichtigt.

Kinder sollten immer und überall auf höchste Sicherheitsstandards und kinderfreundliche Bedingungen treffen - egal ob im Bus, Auto, Flugzeug oder in der Bahn. Um diese Anforderung zu erreichen und die betroffenen Unternehmen auf Missstände aufmerksam zu machen, hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages sich mit der Thematik „Kinder und Mobilität“ befasst.

Die Kinderkommission hat verschiedene Experten aus den Bereichen Straßen-, Schienen- und Flugverkehr eingeladen, durch deren Anhörung sie zu folgenden Erkenntnissen und Ergebnissen kam:

- Mehr als die Hälfte (59 Prozent) der verunglückten Kinder unter sechs Jahren sind Mitfahrer in Personenkraftwagen.
 - 66 Prozent der Kinder in Personenkraftwagen sind nicht richtig gesichert.
 - Ursächlich für dieses hohe Sicherheitsrisiko ist zumeist Unkenntnis über die richtige Befestigung von Kindersitzen und mangelnde Qualitätsstandards.
Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages begrüßt in diesem Zusammenhang die am 8. April 2008 in Kraft getretene europaweite Vorschrift für Kindersitze, nach der Kindersitze ohne die Prüfnorm ECE 44/03 oder 44/04 nicht mehr verwendet werden dürfen. Sitze ohne diese Prüfnorm sind teilweise über 13 Jahre alt und entsprechen nicht dem Stand der Technik. Sie stellen somit ein Sicherheitsrisiko für darin beförderte Kinder dar.
 - Nach einer aktuellen Erhebung des ADAC herrscht in Schulbussen teilweise erheblicher Platzmangel, aufgrund des Zeitdrucks sind Fahrer bisweilen zu schnell unterwegs, ebenso weisen manche Busse erhebliche technische Mängel auf.
 - Offizielle Schulbusbegleiter gibt es kaum, selten auch spezielle Schulbuslinien.
 - Schulische Verkehrserziehung, die sich nach Empfehlung der KMK an alle Klassenstufen und Schultypen richtet, wird weitgehend nur in der Grundschule durchgeführt.
 - Ab Sekundarstufe I, dem Alter, ab dem Kinder zunehmend selbstständig am Verkehr teilnehmen, wird die schulische Verkehrserziehung oftmals vernachlässigt.
 - Um Nachhaltigkeit und Reduzierung des Unfallrisikos zu erreichen, bedarf es einer kontinuierlichen Verkehrserziehung vom Kindergarten bis ins Erwachsenenalter.
 - Im Bahnverkehr wird kinderfreundliches Reisen zunehmend umgesetzt, ein flächendeckendes Angebot kinderfreundlicher Maßnahmen fehlt jedoch.
 - Begleitung alleinreisender Kinder wird mit dem DB-Angebot „Kids on Tour - Betreuung alleinreisender Kinder“ abgedeckt; das Angebot ist jedoch sowohl auf bestimmte Tage wie auch auf sieben Verbindungen beschränkt, zudem ist die Buchung mindestens sieben Werktage im Voraus nötig, auch eine Umbuchung muss sieben Werktage vor dem Abreisetag getätigt werden.
 - Rund 5.400 Bahnhöfe in Deutschland sind barrierefrei, d. h. auch mit Kinderwagen zugänglich.
 - Alle großen deutschen Fluggesellschaften bieten die Begleitung alleinreisender Kinder an; der sogenannte „Rotkäppchen-Service“ der Lufthansa existiert bereits seit 40 Jahren.
 - Mit speziellen Essensangeboten und Spielzeug soll der Aufenthalt der Kinder an Bord so angenehm wie möglich gestaltet werden.
 - Punktuell gibt es kinderfreundliche Angebote an deutschen Flughäfen (Kinderlounge, Spielplatz, Ruheräume für werdende Mütter, Spielecken), ein flächendeckendes Angebot ist jedoch nicht die Regel.
-

- Keine deutsche Airline bietet zurzeit die Möglichkeit an, Kinder mittels eines bereitgestellten Kinder-Rückhaltesystems ausreichend zu sichern.
- Kinder unter zwei Jahren fliegen in der Regel auf dem Schoß der Eltern mit; bei einer Vollbremsung oder sonstiger Turbulenzen ist eine Sicherheit des Kindes nicht gewährleistet.
- Eltern haben die Möglichkeit, Kindersitz oder Babykörbchen selbst mitzubringen, diese müssen jedoch auch so beschaffen sein, dass sie auf Flugzeugsitze montiert werden können.

Deshalb fordert die Kinderkommission:

- die Kultusministerien der Länder auf, Verkehrserziehung auch für Lehrer der weiterführenden Schulen zum Bestandteil der Ausbildung zu machen und der Verkehrserziehung nicht nur in der Grundschule einen großen Stellenwert einzuräumen;
- darauf hinzuwirken, dass Verkehrserziehung in Kindertagesstätten und Kindergärten regelmäßig durchgeführt wird, auch mit den praktischen Elementen;
- die Arbeit von Vereinen und Organisationen zu unterstützen, die gezielt Zielgruppeninformation für mehr Verkehrssicherheit betreiben, beispielsweise durch Sicherheitstests von Kindersitzen oder Schulbussen: Schlecht bewertete Produkte werden bei guter Öffentlichkeitsarbeit nicht gekauft;
- im Fahrschulunterricht den Themenblock „Kinder im Auto richtig sichern“ explizit in das Kapitel „Personenbeförderung“ aufzunehmen (Fahrerlaubnisverordnung, Anlage 7 zu § 16 Abs. 2, § 17 Abs. 2 und 3, Kapitel 1.1.2.20) und eine praktische Demonstration mit den Fahrschülern durchzuführen;
- in den Kommunen mehr Geld für die Beförderung von Schülern bereitzustellen, um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg, aber auch an Haltestellen zu erhöhen und ggf. Begleitpersonen in Schulbussen bereitzustellen;
- bedarfsgerecht spezielle Schulbuslinien einzurichten;
- die Deutsche Bahn auf, Verbindungen auszuweiten, für die das Begleitprogramm „Kids on tour“ angeboten wird sowie mehr Flexibilität bezüglich Reisetagen und Buchungformalitäten zu gewährleisten;
- die Begleitung alleinreisender Kinder als „Zubringerdienst“ im Nah- und Regionalverkehr zu großen Knotenpunkten zu ermöglichen;
- einen barrierefreien Zugang auf möglichst allen Bahnhöfen zu ermöglichen, vor allem auch im ländlichen Raum;
- der Sicherheit von Kindern muss auch in der Luft oberste Priorität beigemessen werden. Die Kinderkommission fordert die Fluggesellschaften deshalb auf, spezielle Sitze für Kinder zur Verfügung zu stellen;
- finanzielle Überlegungen dürfen - egal ob im Straßen-, Bahn- oder Flugverkehr - nicht zu Lasten der Sicherheit von Kindern gehen.